

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

g-

n-

en

ei-

ten

nd

KS-

)a-

ele

na-

kt-

ten

is-

ner

in

be-

die

von

tte,

den

lens

mal

sich

obei

ahe-

rer,

Vie-

daß

der

keit

ngen

pfer

rer.

hen-

nden

itelt.

den-

tum erlassenen grausamen Bulle Luft (Mai 1415). Er gab darin den Befehl, alle zutage geförderten Exemplare des "gotteslästerlichen Talmud" sowie sonstige gegen das Christentum gerichtete polemische Schriften zu vernichten; den Juden in jeder Stadt nur ein einziges bescheidenes Bethaus zu belassen; sie in jeder Weise von den Christen abzusondern; den Christen zu untersagen, den Juden auch nur den geringsten Dienst zu erweisen, etwa an Sabbattagen in ihrer Behausung das Licht anzuzünden und auszulöschen oder Feuer zu machen, und endlich die Juden mindestens dreimal im Jahre zum Antischen Missienspredicten zu gwingen

hören antijüdischer Missionspredigten zu zwingen. Die Bulle Benedikts XIII. büßte indessen ihre Kraft bald ein, da ihr Urheber noch in demselben Jahre sogar in seinem Vaterlande Aragonien nicht mehr als Papst anerkannt wurde. Das Konstanzer Konzil stellte fest, daß den "Benedikt XIII. genannten Pedro de Luna" die Hauptschuld an der Kirchenspaltung treffe und faßte den Beschluß, daß "er, ein verdorrter Zweig am Baume der katholischen Kirche, abgehauen werden müsse" (1415). Nach diesem Urteilsspruch rückten von dem aller Ämter und Würden enthobenen ehemaligen Papst auch seine nächsten Mitstreiter, der Bischof Paul von Burgos und Vicente Ferrer ab. Ferrer brandmarkte nunmehr seinen früheren Gönner als einen "zuchtlosen und scheinheiligen Papst". Übrigens wurde auch Ferrer selbst mitsamt seiner Flagellantenbande von der Konstanzer Kirchenversammlung statt der erhofften Anerkennung ein sehr wenig schmeichelhaftes Leumundszeugnis zuteil. Zusammen mit ihm verschwand von der Oberfläche auch der andere Günstling des Benedikt, Josua aus Lorca oder Geronimo de Santa-Fe, der sich seitdem nur noch auf dem Gebiete der literarischen Polemik versuchte. Er verfaßte zwei Schriften: "Gegen den Afterglauben der Juden" (Contra Judaeorum perfidiam) und "Gegen den Talmud", die die von ihm bei der Disputation in Tortosa gegen das Judentum vorgebrachten Argumente verewigen sollten. Die in der ersten dieser Schriften enthaltene Apologie des Christentums ist überreich an Wunderlichkeiten, die nicht selten auch als höchst unflätig erscheinen (so der aus Jeheskel 44, 2 abgeleitete Beweis für die unbefleckte Emppfängnis). Im jüdischen Schrifttum lebt dieser Renegat unter dem Beinamen "Megadef" (Gotteslästerer) fort, der zugleich als Abbreviatur seines christlichen Namens: Maestro Geronimo de Santa-Fe gedeutet wurde. Mit literarischen Waffen bekämpfte das Judentum ge-